

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Eilblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Postfachstelle
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 151.

Montag, 4. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Kräger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der fallen. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgen-Konsum für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasparienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erlitten und bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Nächsten Freitag und Sonnabend,

den 8. und 9. dies. Mts.,

findet eine Reinigung der Geschäftsräume des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts statt und werden deshalb bei denselben an diesen Tagen nur besonders dringliche Sachen bearbeitet.

Königliches Amtsgericht Riesa,
am 1. Juli 1898.
Krauer.

Im Gasthose zur Stadt „Riesa“ in Poppitz soll

Montag, den 11. Juli 1898,

Vorm. 11 Uhr

ein Pianino gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 4. Juli 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Eck. Eidam.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen **Obstverpachtungen** an den nachgenannten städtischen Straßen sollen, und zwar:

Mittwoch, den 6. Juli dss. Js.

vormittags 9 Uhr

im Restaurant „zum Kronprinz“ in Großenhain

— Ecke der Eiserwerdaer und Albertstraße —

die der Abtheilungen 3, 4 und 5 der Weihen-Großenhain-Eiserwerdaer Straße, die der Abtheilungen 1 und 2 der Großenhain-Radeburger Straße,

sowie

Donnerstag, den 7. Juli dss. Js.

vormittags 10 Uhr

im Gasthof „zum Deutschen Haus“ in Radeburg

die der Abtheilungen 3 und 4 der Großenhain-Radeburger Straße,

die der Abtheilungen 2 und 3 der Weihen-Radeburger Straße und

die der Abtheilungen 2 und 3 der Weinböckla-Roritzburg-Radeburger Straße

gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den vorher bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasserbau- Königliche Bauverwaltung
Inspektion Weihen I, Großenhain,

am 28. Juni 1898.

Ringel.

Siebert.

Stiftungen und Geschenke für die Trinitatiskirche in Riesa.

Riesa, 4. Juli. Heute vor einem Jahre wurde unsere Trinitatiskirche geweiht. Wir wollen nicht vergessen, die Mitglieder unserer Kirchengemeinde darauf aufmerksam zu machen. Sie werden des Tages gern mit Freude und Dankbarkeit gedenken. Es war ein eigenartiger in allen seinen Theilen wohlgeplanter Festtag. Der weitest größte Theil unserer Einwohnerschaft nahm mit dem ganzen Herzen an ihm theil. Es war eine große, allgemeine Freude bemerkbar an dem vollendeten Werke, an dem ja auch die meisten durch freiwillig dargebrachte Opfer noch besonderen persönlichen Antheil gewonnen hatten. Wir sind aber auch der allgemeinen Zustimmung gewiß, wenn wir behaupten, daß die neue Kirche der Gemeinde im Laufe des verflossenen Jahres immer lieber gemorden ist. Sie hat sich, was Anordnung und Ausstattung im Innern anlangt, als eine rechte Heimstätte einer evangelisch-lutherischen Gemeinde bewährt. Alles ist zweckentsprechend und im vollen Sinne würdig. Und die Uebersetzung, daß der äußere Ausbau der dem Grundriß einzig entsprechende ist, hat sich allgemein (und auch außerhalb Riesa bei allen Einsichtigen) Bahn gebrochen. Jedenfalls aber, und das ist die Hauptsache und der Hauptgrund, an dem Gedanktag zu loben und zu danken, ist das Werk des Kirchenneubaus für die Anregung kirchlichen Sinnes und Lebens nicht vergeblich gewesen. Im Folgenden veröffentlichen wir ein uns zugegangenes Verzeichniß der zum Zwecke der Ausstattung und Ausschmückung der Trinitatiskirche von jetzigen und ehemaligen Gemeindegliedern, von Behörden und Vereinigungen etc. gemachten Stiftungen und Geldgeschenke. Es darf wohl als ein löblicher Beweis betrachtet werden, daß der Kirchenneubau bei seinem Unternehmen von der Zustimmung der ganzen Gemeinde getragen gewesen ist. Zugleich soll die Zusammenstellung als eine öffentliche Danksagung gelten und allen freundlichen Gebern nochmals herzlichster Dank gesagt sein.

Verzeichniß

der zum Zwecke der Ausstattung und Ausschmückung der Trinitatiskirche von jetzigen und ehemaligen Gemeindegliedern und Vereinigungen gemachten Stiftungen und Geldgeschenke.

I. Ausstattungsgegenstände.

Der Altaraufsatz aus weissem Kalkstein mit reicher Schnitzarbeit.

Das Altarkruzifix.

Ein goldener Abendmahlskelch mit getriebener Arbeit, die 12 Apostel darstellend.

1 goldener Postenbehälter und 1 goldener Postenteller.

2 weiße Altardecken mit breiten mit Gold gestickten Ranten (Handarbeit der Stifterinnen).

1 Kelchdecken (Handarbeit der Stifterin).

2 Anzeiger für Trauungen (Handarbeit der Stifterinnen).

2 eigene Stühle mit Holzschuherei für Trauungen (vom Stifter gefertigt).

1 kostbar gebundene Altarbibel.

3 kunstvoll gestickte Buchzeichen (Handarbeit der Stifterin).

3 Flaggen zum Beflaggen des Kirchturmes.

II. Geldgeschenke mit Angabe der Verwendung.

1. für die Kirchenfenster:

zur Beschaffung des großen dreitheiligen Fensters an der Nordseite des Schiffes, die Geburt des Herrn in Glasmalerei darstellend 3000 M.

zur Beschaffung der beiden Altarplatzfenster, der beiden Orgelfenster und der Orgelrose zwei Gaben von je 1000 M. 2000 M.

zur Beschaffung des gemalten Fensters in der großen Sacristei 180 M.

in Summa 5180 M.

2. zur Beschaffung einer größeren Orgel, als im Voranschlag vorgesehen werden konnte:

eine Gabe im Betrage von 2000 M.

„ „ „ „ 1200 M.

„ „ „ „ 1000 M.

5 Gaben „ „ je 500 M. 2500 M.

in Summa 6700 M.

3. zur Beschaffung eines größeren Geläutes, als vorgesehen; für die zweitgrößte Glocke (Dis) drei Gaben im

Betrage von je 611 M. 77 Pf. = 1835 M. 31 Pf.

für die dritte Glocke (Fis) 1276 M. 50 Pf.

für die kleine Glocke (A) 692 M. 78 Pf.

in Summa 3804 M. 59 Pf.

4. zur Anschaffung des Taufsteines 930 M.

„ „ der Taufkanne 100 M.

in Summa 1030 M.

5. für die Altar- und Kanzelbekleidung:

für die rotzbamastenen Antependien 380 M.

„ weiszbamastenen „ 225 M.

zu den rotzbamastenen „ 200 M.

für die schwarzen „ 150 M.

in Summa 955 M.

6. zur Anschaffung von Altarleuchtern einmal 500 M.

„ „ eines Lesepultes 195 M.

„ „ Opferrodes 44 M.

in Summa 739 M.

Außerdem sind von dem Restbetrage einer Sonderammlung und durch eine Sammlung von Konfirmanden 2 Stuis mit Abendmahlsgeräthen für Krankencommunitionen im Werthe von 100 M. beschafft worden.

Summa 18733 M. 59 Pf.

III. Geldgeschenke ohne Bestimmung über ihre Verwendung.

1 Gabe im Betrage von 1000 M. 1000 M. — Pfg.

2 Gaben „ von je 500 „ 1000 „ — „

2 „ „ „ 300 „ 600 „ — „

1 Gabe „ von 200 „ 200 „ — „

2 Gaben „ von je 150 „ 300 „ — „

1 Gabe „ von 142 M. 5 Pf. 142 „ 5 „

10 Gaben „ von je 100 M. 1000 „ — „

1 Gabe „ von 60 „ 60 „ — „

18 Gaben „ von je 50 „ 900 „ — „

3 „ „ „ 40 „ 120 „ — „

11 „ „ „ 30 „ 330 „ — „

2 „ „ „ 25 „ 50 „ — „

1 Gabe „ von 24 „ 24 „ — „

26 Gaben „ von je 20 „ 520 „ — „

8 „ „ „ 15 „ 120 „ — „

1 Gabe „ von 11 M. 56 Pf. 11 „ 56 „

49 Gaben „ von je 10 M. 490 „ — „

2 Gaben im Betrage von je 8 M. 16 „ — „

1 Gabe „ von 7 M. 60 Pf. 7 „ 60 „

9 Gaben „ von je 6 „ 54 „ — „

98 „ „ „ 5 „ 490 „ — „

15 „ „ „ 4 „ 60 „ — „

1 Gabe „ „ 3 „ 50 „ 3 „ 50 „

75 Gaben „ „ 3 „ 225 „ — „

1 Gabe „ „ 2 „ 50 „ 2 „ 50 „

40 Gaben „ „ 2 „ 80 „ — „

1 Gabe „ „ 1 „ 80 „ 1 „ 80 „

9 Gaben „ „ je 1 „ 50 „ 13 „ 50 „

37 Gaben „ „ 1 „ 37 „ — „

7 Gaben „ „ 50 „ 3 „ 50 „

Uebrigens:

an die Kirchenbaukasse abgelieferte Sühnegelder 180 M. — Pf. während des Baues in die Sammelbeden der

Klosterkirche eingelegte Beträge 468 M. 93 Pf.

Zinsen von zeitweilig angelegten Gelbern 18 M. 83 Pf.

In der Kirche gefunden und nicht zurückgefordert 1 M. — Pf.

Summa 8525 M. 67 Pf.

Zusammenstellung:

Geldstiftungen mit Angabe über ihre Verwendung 18733 M. 59 Pf.

Geldstiftungen ohne Angabe über ihre Verwendung 8525 M. 67 Pf.

27259 M. 26 Pf.

Rechnet man hierzu den etwaigen Werth der gestifteten Ausstattungsgegenstände, so ergibt sich eine Summe aller

Stiftungen von circa 36000 Mark.

Derfliges und Sächsisches.

Riesa, 4. Juli 1898.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 5. Juli 1898, Nachmittags 6 Uhr. 1. Mitteilung des Stadtraths, die in Sachen Dering-Stadtgemeinde Riessa vom Klärr gegen das Urtheil des R. Landgerichts Dresden vom 27. April d. J. eingelegte Berufung betr. 2. Beschlußfassung über a. Erbauung einer Turnhalle, b. Anstellung einer Hilfskraft für das Stadtbauamt auf die Zeit des Turnhallenbaues, c. Herstellung von Straßenzugängen auf und zu dem Areal des vormal. Pfarrelehnsgrundstückes. 3. Rathschluß, einen von dem Stadtgemeinderathe in Strehla angeregten Bau einer elektrischen Bahn Strehla-Riessa betr. 4. Resolutionsregulativ. 5. Geschäftliche Mittheilungen. Rathschreiber: Herr Stadtrath Batters.

— An dem Kaiser-Jubiläum-Schießen in Wien theilhaftig sich auch Herr Brennecke-Riessa-Poppitz mit recht günstigem Erfolge. Derselbe erzielte bereits eine Meisterschaft auf Wildschilde. Außerdem aber war er am Freitag auf Feldschilde, Kaiser Joseph der dritte, auf Standschilde „Primath“ der achtbeste und auf Standschilde „Erzherzog Ferdinand“ der dreizehntbeste Schütze. — Eine Karotte giebt's jetzt am Weiberg Weg. Dortselbst steht ein reich mit Früchten besetzener Rettig-Birnbaum zum zweiten Mal in diesem Jahre in voller Blüthe.

— In Wühlberg a. E. hält bekanntlich am 9. und 10. Juli d. J. der „Jägerbund des Meißener Landes, dem auch der hiesige „Ampion“ angehört, sein 15. Gausängerfest ab. Es haben sich über 750 Säger angemeldet aus den Städten Wilsdruff, Weißen, Großenhain, Riessa, Döhlen, Dahlen, Kommatzsch, Strehla, Liebenwerda, Elsterwerda, Ortrand, Herzberg. Die Aufführung des Orchesters erfolgt am Sonntag, 10. Juli, Nachmittags auf dem schattigen Kinderfestsplatz. Das Concertprogramm ist reichhaltig und abwechslungsreich und für alle Freunde des Männergesanges dürfte der Besuch des Concertes lohnend sein. Wühlberg ist von Riessa aus mit dem Dampfschiff zu erreichen, die Rückkehr am 10. Juli wird Abends 7/7 und wahrscheinlich durch ein Extrajahrs Abends 9 Uhr möglich sein.

— Wie uns die Handels- und Gewerbetammer Dresden mittheilt, hat das Handelsgremium in Dedenburg (Sopron, Ungarn) beschlossen, dem am Dedenburger Plage und in einzelnen Gemeinden des Dedenburger Kreises eingerissenen Schwindel der systematischen Herauslösung von Waaren aller Art unter den mannigfaltigen Vorspiegelungen insbesondere durch die sogenannten „Schlittensahrer“, wirksam entgegen zu treten, durch Ertheilung von Informationen über Firmen, welche in der Stadt oder im Kreise Dedenburg ihren Sitz haben. Als Spesenbeitrag sind den Anträgen, die sich auf Personen in der Stadt Dedenburg beziehen, 50 Pct., solchen dagegen, die sich auf Personen außerhalb der Stadt, aber im Kreise Dedenburg beziehen, 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Gleichzeitig erachtet sich das Dedenburger Handelsgremium, jenen Firmen, welche durch oben erwähnten Schwindel bereits in Mitleidenhaft gezogen worden sind, auf Verlangen mit Rath und That und Beschaffung bestmöglicher Rechtshülfe bereit zu sein.

— Vom 14. bis 17. August d. J. findet in Döbeln das 3. Wettinbundeschießen statt, veranstaltet von dem unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehenden Wettin-schießbund, der 112 Schützengesellschaften umfaßt. Dem Bunde können nur Wettinschützen beitreten, welche entweder zu den sog. privilegierten, also aus alter Zeit stammenden Korporationen gehören oder welche, wenn in neuerer Zeit gegründet, von den Ortsbehörden des Landes, d. h. dem Kgl. Ministerium des Innern oder den 4 Kreisoberhauptmannschaften durch besondere Urkunde anerkannt sind. Schützenvereine, welche bloß von ihren Ortsbehörden oder den Amtshauptmannschaften eine Anerkennung erlangt haben, sind nicht aufzunehmen. Die dem Bunde angehörenden Gesellschaften müssen bei dem Bundeschießen, die im Uebrigen jedem sächsischen Schützen zugänglich sind, bestimmte Vorrechte, indem ihnen Ansoh Preis angeschlossen für sie und ihre Mitglieder zugänglich sind. Gesellschaften, welche dem Bunde noch beizutreten wünschen, wollen unter Vorlegung ihrer Anerkennungsurkunde sich bis 31. Juli bei Dr. Alfred Lehmann in Dresden melden. Spätere Anmeldungen können für das gegenwärtige Schießen Berücksichtigung nicht finden. Der Wettin-schießbund steht in organischer Verbindung mit der 1875 gegründeten Wettin-Jubiläumstiftung, welche ebenfalls unter dem Protektorat des Königs steht, 206 Gesellschaften umfaßt und bestimmt ist, in Rath gerathenen königstreuen Schützen Unterstützung zu gewähren. Der Bund besteht seit 1889. Beide Korporationen halten zu Döbeln am 15. August ihre Generalfestversammlung ab und werden Anträge zu denselben baldmöglichst an Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann in Dresden ergehen. Sr. Majestät der König hat sein Erscheinen auf dem Bundeschießen zugesagt.

— Ueber die Schäden, welche die Wasserlasterstöße des Vorjahres an staatlichem Forstbesitz anrichtete, hielt Herr Oberforstmeister Ledig aus Oberweisenthal in der kürzlich abgehaltenen Versammlung des sächsischen Forstvereins einen längeren Vortrag. Nach den Angaben des Redners hat u. A. das Potsdamer Revier im Gebiet der Ritzsch 14600 M., das Döhlen Revier im Gebiet der Ritzsch 12800 M., das Unterhermsdorf Revier im Gebiet der Ritzsch 14800 M., das Coschower Revier im Gebiet der Elbe 40000 M., das Coschower Revier im Gebiet der Elbe 19600 M., das Königseiner Revier im Gebiet der Elbe 9450 M., das Warkenscher Revier im Gebiet der Gottelunda 19100 M., das Reinhardtshor Revier im Gebiet der Elbe 10700 M. Schäden erlitten. Nach Oberforstmeister Ledig getrennt, sind u. A. folgende Hochwasserschäden zu verzeichnen: Forstbezirk Dresden 26500 M., Schandau 156162 M., Grillenburg 228985 M.

— Die eben benannte Spargelernte ist, wie der praec-

tische Rathgeber im Obst- und Gartenbau meldet, in diesem Jahre in Braunschweig nicht gut ausgefallen. Infolge des kalten Wetters besonders im Mai war die Ernte so gering, daß die großen Conservenfabriken ihren Bedarf bei Weitem nicht haben decken können und ist zu erwarten, daß die Preise für conservirten Spargel im Winter steigen werden.

— Weisig. In Ergänzung der Notiz in voriger Nr. sei noch mitgetheilt, daß sich in der Begleitung Sr. Majestät des Königs die Fregatkapitän Major Senft von Piltsch und Major von Larisch befanden. Nach einer Begrüßung des Landesherren seitens des Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann und seitens des Militär- und landwirthschaftlichen Vereins „Haltestelle Weisig“ befristete der König unter Führung Sr. Excellenz des Kriegsministers General der Infanterie v. d. Planitz zunächst die im Borwerke Raundbrücken auf großen, mit Sommerhäfen versehenen Weidplätzen befindlichen diesjährigen Remonten, sodann die in dem Hauptdepot Slossa untergebrachten vorjährigen Remonten, von denen einige Koppeln durch den Laufgarten getrieben wurden. In beiden Orten wurde der König von der versammelten Einwohnergesellschaft ehrfurchtsvoll begrüßt. Sr. Majestät sprach sich über die Einrichtungen des Remontedepots und den Zustand der Pferde sehr befreit aus. Von Slossa fuhr der König nach dem Officierscasino des 1. Königs-Jäger-Regiments in Großenhain, wo er die Parade des auf dem Kaiserhofe aufmarschirten Regiments abnahm. Nach einem im Casino eingenommenen Frühstück begab sich Sr. Majestät um 12 Uhr 20 Minuten von Großenhain mittels Sonderzuges nach Riessa, wo er dort nach Schloß Pillnitz, Weisig, 30. Juni. Eine in einer hiesigen Tuchfabrik beschäftigte, 26 Jahre alte Schneiderin aus Bayern wurde am gestrigen Nachmittage von dem Riemen einer Maschine erstickt und auf diese Maschine geschleudert, wobei sie veranlagte Verletzungen am Kopfe und am Abzügen Körper davontrug, daß sie bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte.

— Regschwau. Wie schwer manche Familien heimelicht werden, ersucht man wieder bei dem Unglück an der Gölzschthalbrücke. Vor mehreren Jahren starb in der Familie Buschner (nicht Dittner, wie am Sonnabend berichtet) der Vater und ließ die Mutter mit vier Kindern zurück. Ein Sohn kam vor 3 Jahren in der Wollkammerei zu Wylau in einen Reichthum, der ihm die eine Hand abriß. Vor 2 Jahren starb die Mutter, im vorigen Jahre starb der älteste Sohn nach zweitägigem Kranksein in Folge von Flußreiz (er war ebenfalls Maurer und arbeitete an der Gölzschthalbrücke) und am Donnerstag verunglückte der andere Sohn.

— Altenberg, 2. Juli. Auf dem Geisingberge wird jetzt durch den Bergwirth Weisdorf ein einfaches, aber geräumiges Unterkunftsbaus errichtet, womit einem dringenden Bedürfnis bei plötzlich eintretendem Regenwetter abgeholfen wird.

— Delitzsch, 2. Juli. Die vom R. Ministerium des Innern gebildete Umsatztsteuer für Consumereine und andere Waarenverkaufsgenossenschaften erweist sich für die betreffenden Gemeinden als eine sehr beachtenswerthe Einnahmequelle. So konnten zum Beispiel in den hiesigen sächsischen Haushalten für das laufende Jahr 4500 Mark als Einnahme eingestellt werden, welche als Umsatztsteuer der Stadtkasse zufließen. In den 40 sächsischen Dörfern, welche diese Consumereine-Sonderbesteuerung eingeführt haben, brachte sie im Jahre 1897 236000 Mark ein. Die 199 Consumereine-Sachsen erzielten in diesem Jahre bei 447432 Mitgliedern einen Umsatz von 34 1/2 Mill. Mark.

— Vorna bei Leipzig, 2. Juli. Auf dem Neubau der Rindholmischen Harmoniumfabrik ereignete sich heute Vormittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 16jährige Lehrling Wulfske hatte sich trotz verbotlicher Warnung an der Zahradöffnung zu schaffen gemacht und war hierbei in die Tiefe gestürzt. Der Verunglückte erlitt hierbei einen linksseitigen Schädelbruch und wurde nach dem Krankenhause gebracht.

— Leipzig, 2. Juni. In dem mit den Bannern der Leipziger Schützengesellschaft festlich geschmückten Theaterfaule des Krystallpalastes wurde heute Abend das 17. Mitteldeutsche Bundeschießen unter lebhafter Theilnahme von Schützen aus fast allen Orten Mitteldeutschlands durch einen glanzvollen Kommerz eröffnet. Den Vorkiss führte Dr. Barth, Vorsitzender der Leipziger Schützengesellschaft. Als Ehren Gäste wohnten dem Kommerz die Herren Dirkl. Geh. Rath Reichsgerichtspräsident Dr. v. Dehlschläger, und Generalleutnant v. Kreisfeld bei. Am Schluß seiner Begrüßungsrede brachte Rechtsanwalt Dr. Barth ein begeistertes ausgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert aus, denen es zu danken sei, daß das 17. mitteldeutsche Bundeschießen in Frieden gefeiert werden könne. Die 32 Jubilare, die dem Bunde 25 Jahre (seit seiner Gründung) angehören, wurden durch Verleihung von Medaillen geehrt, die das Bundesvorstandsmitglied Herr Hofopikus Koettig aus Dresden den Gefeierten überreichte.

Aus dem Reiche.

In der Umgegend von Wiesbaden, u. a. in Schwalbach wurde am Sonnabend Nachmittags 1 Uhr ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. — Ein fürchtbares Hagelwetter ging am Mittwoch Nachmittags über den Kreis Hofenberg nieder. Kamentlich die Ortschaft Jaskine wurde schwer heimgesucht. Stellenweise liegt noch heute der Hagel süßlich angeschwommen. Die ganze Ernte, auch die der Hackfrüchte, ist mindestens schwer geschädigt. — Der Kgl. in Wiesbaden verstorbenen Schriftsteller Demmin vermachte sein beträchtliches Vermögen dem deutschen Schriftstellerverbande, der Stadt Wiesbaden seine Alterthumsammlung mit Villa im Werthe von 250 000 M.

Königl. Proviant-Amt

(Gartenstrasse 6 D, Gesehäftszeit: April bis September 7—12 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

1. Classe 134. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 107 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 4. Juli 1898.

5000 Nr. 1000. Will. Gausel, Hoffen.
5000 Nr. 4884. Georg Blumh, L. B. Carl Weg, Leipzig.
5000 Nr. 5525. Franz Hoffmann, Dresden.

0000 000 074 979 901 784 (150) 58 002 708 808 027 275 (200) 608 (150) 065
118 896 (200) 252 771 (150) 039 072 889 031 (150) 1405 001 220 89 (20000)
897 228 020 723 027 030 (150) 889 8747 545 (200) 027 296 830 014 026 888 778
0000 002 101 812 054 207 434 460 8708 129 017 (200) 027 150 999 126 000
000 999 700 404 011 (200) 078 023 200 (150) 000 706 20 840 (200) 708 252 4788
150 150 27 74 228 150 280 141 (200) 115 207 405 410 (150) 998 205 077 677
404 124 804 705 121 5130 002 503 (200) 186 (200) 2 854 000 884 058 817 045
000 (150) 808 14 (150) 310 008 075 0000 (200) 887 016 085 024 30 18 22 115
204 207 717 078 700 454 210 803 (150) 406 108 350 410 (200) 891 524 107 (2000)
7825 408 819 067 287 141 (150) 411 503 273 648 000 (200) 910 (200) 808 935
617 111 42 744 154 158 261 (150) 44 700 8051 430 (150) 518 108 103 305 494
229 770 (1000) 189 421 1 820 519 010 808 700 158 000 (150) 487 684 9418 (150)
17 122 152 477 903 547 020 070 309 82 205 550 791 412 641 189 005 (200) 879
(150) 228 (150) 150 000

00708 777 06 514 200 181 292 (150) 421 827 204 774 076 (200) 928 200 890
10000 103 003 1 000 811 790 (150) 581 251 791 (150) 477 778 (150) 884 445
189 450 221 (150) 600 487 707 (200) 486 886 431 075 710 1 2846 (200) 622 772
111 721 421 286 487 (150) 496 (200) 041 (200) 708 117 848 540 (150) 18 872 (200)
112 088 078 (150) 1 8821 027 430 801 217 122 022 49 031 775 065 504 (150)
011 (200) 245 020 024 161 1 408 150 771 020 028 850 486 227 210 177 1126 989
10 878 822 027 075 (150) 982 (200) 804 037 425 121 (150) 955 (200) 1 31698
05 104 257 000 (200) 075 501 (200) 880 425 150 031 255 701 (200) 135 (200) 1882
013 205 107 (200) 805 (150) 254 (150) 406 108 350 410 (200) 891 524 107 (2000)
082 013 108 708 709 006 127 9 578 401 208 610 290 591 451 855 1 2808 874 52
009 309 287 394 203 714 941 372 175 390 677 225 (200) 250 454 1 101 181 80 915
(200) 141 000 (150) 081 701 119 714 410 (150) 086 (200) 784 222 310 (150) 856 256
187 117 076 154 (150) 1 4071 109 (150) 107 161 028 000 000 000 000 000 000
091 (150) 841 122 218 000 (200)

00072 (150) 402 232 845 5 (200) 918 305 257 177 280 886 000 272 927 511
591 (150) 109 071 886 (150) 482 024 28 700 416 080 212 (150) 3 1197 748 220
844 232 120 (150) 086 484 270 801 022 000 190 075 505 985 019 2 252 (200) 000
715 110 (200) 065 644 48 619 881 102 802 881 105 830 777 037 015 935 820 801
634 441 500 038 2 3051 030 888 040 (200) 255 026 022 534 560 306 (150) 395
424 1 (200) 088 (200) 078 39 4 408 018 518 700 (200) 547 002 502 225 028 101 (200) 731
38 87 185 030 030 3047 801 41 30427 801 41 30427 801 41 30427 801 41 30427 801 41
725 817 900 422 716 056 000 078 115 198 (200) 281 (150) 314 191 497 (150) 177 328 195
116 448 470 82 (200) 007 004 523 802 933 (150) 374 191 497 (150) 177 328 195
203 71 203 991 185 300 389 2 178 (200) 407 801 415 (150) 379 775 (200) 001
441 2 051 (150) 9 201 125 030 (150) 2 485 983 (150) 425 955 700 440 408 424
102 191 97 022 137 490 455 802 191 904 84 750 110 227 297 406 100 013
000101 58 108 639 (200) 830 181 677 (1000) 700 18 000 128 940 952 302 202 190
05 100 841 022

00000 702 611 75 123 80 (150) 815 40 814 763 (200) 952 (200) 952 302 408
716 (150) 5 728 051 811 479 121 728 942 38 1 3008 150 480 49 022 119 544 818
47 746 945 710 200 033 054 925 074 (200) 764 821 289 185 (150) 3 2020 (200)
050 (200) 559 044 51 114 9 (150) 011 816 (200) 050 070 290 940 026 713 138 878 2 38890
81 10 017 849 454 248 282 147 619 032 541 518 1 4011 177 1106 374 31 959
221 044 (200) 730 845 23 242 (200) 816 507 542 184 502 725 028 104 (150) 731
454 867 803 027 (150) 4 400 (200) 129 000 150 000 150 000 150 000 150 000 150 000
254 (150) 104 (200) 210 880 811 051 140 370 (200) 581 80 610 108 454 117
010 (200) 840 (200) 332 870 3 0004 019 706 390 751 304 810 (150) 941 (150) 282
310 (150) 745 211 443 (150) 629 057 070 (200) 360 (150) 845 641 642 200 717
700 (200) 124 2 7028 387 849 03 00 (150) 881 450 578 327 577 878 855 83
078 (150) 80 430 053 225 965 450 487 800 (200) 690 770 1 40013 211 111 (150)
105 802 (200) 257 519 890 (200) 724 117 (1000) 258 200 (150) 208 189 (200) 728
707 (150) 545 109 965 (200) 3 0022 100 (150) 188 130 884 930 870 5 19 985 (200)
85 707 841 022

00081 735 679 188 800 081 189 181 577 734 (200) 601 172 204 270 128
4 1793 401 381 810 (200) 41 009 978 450 (150) 28 18 (200) 621 5 (150) 914 738
019 012 4 2751 901 450 (200) 571 (200) 196 272 065 888 577 1569
9 (150) 149 205 077 44 519 001 (150) 912 888 581 990 4 3145 (150) 119 165 189
21 497 (200) 537 (150) 257 242 (200) 816 507 542 184 502 725 028 104 (150) 731
735 155 548 374 (150) 254 (200) 4 408 200 370 126 728 100 150 100 150 100
808 165 808 (200) 248 022 018 778 (200) 774 577 584 270 (200) 224 450 590
4 5788 124 612 (150) 397 019 260 20 971 (200) 035 210 756 441 856 880 (200)
014 4 40281 471 813 19 (1000) 094 90 197 754 941 (150) 488 438 769 151 065
015 706 116 (200) 853 610 500 890 (200) 188 4 7017 45 961 104 882 232 870
033 054 126 045 219 252 224 005 404 (200) 481 (200) 1000 907 807 (200) 000
560 744 027 (150) 56 835 4 4002 (150) 21 458 987 232 543 (200) 027 (200) 929
0000 700 479 087 447 (150) 450 207 (200) 249 255 108 328 714 549 509
727 128 195 412 008 (200) 277 102 144 4 4006 065 190 627 104 4 4006 065 190 627
709 573 (150) 572 879 116 300 45 (150) 649 267 677 (200) 251 377 239 (150) 307
277 129 140

00184 784 316 20 445 135 170 974 65 (150) 309 307 034 265 243 206 390
81 (150) 736 875 675 700 716 5 1188 846 127 040 427 089 (200) 821 (500) 211
277 701 981 361 457 (150) 275 189 243 010 (150) 027 429 621 800 609 879 5 88115
(200) 802 285 416 421 353 496 (150) 744 379 (200) 787 44 (150) 243 125 358 (200)
5 33421 781 800 919 549 (150) 134 906 050 (150) 549 (150) 284 252 250 (200) 731
(200) 503 5 4700 254 859 210 744 849 080 154 223 038 029 035 935 127 280
000 402 102 030 043 45 5 5864 (150) 425 (200) 406 56 927 888 418 141 843
282 548 702 (200) 580 5 0002 (200) 331 (200) 542 708 604 106 946 (200) 805 026
701 65 39 219 080 408 (150) 547 172 98 (150) 216 031 326 237 (200) 460 489
5 7124 285 090 087 722 900 82 (200) 193 037 391 (200) 459 104 946 494 (200) 629
5 0003 167 129 (150) 785 978 355 (200) 529 717 085 (150) 461 105 138 (150) 371
(200) 714 (150) 5 0047 013 151 (200) 008 922 (150) 578 (150) 006 890 8 74 240
710 46 (200) 451 790 520 000 (200) 428 333 (200) 100 164 242
01500 (200) 710 64 807 703 184 28 (150) 854 07 619 180 (150) 750 061 (200)
370 (150) 707 (150) 497 003 805 0 00348 871 428 188 (150) 080 79 719 265 440
000 27 749 602 090 730 600 (150) 104 933 716 941 (200) 581 10 205 90 861 (150)
00001 614 (150) 91 (200) 423 29 (200) 45 254 (150) 18 029 080 (150) 378 036
01 497 (200) 21 965 020 6 4283 (150) 519 017 450 (200) 528 704 104 (150) 731
743 142 (200) 43 709 51 801 325 765 500 (200) 275 773 256 475 517 250 800
0 00075 (200) 294 328 970 808 (200) 150 200 000 (200) 547 018 100 100 100 100
015 000 (150) 058 613 0 0070 513 189 894 (150) 923 294 81 36 60 038 157
(150) 543 90 763 771 23 778 111 225 109 2 901 (150) 884 0 70795 342 181 722
288 490 964 (150) 444 90 064 745 073 (150) 004 0 00006 815 288 105 477 589
008 (150) 177 88 092 518 987 (200) 145 006 80 755 746 60 270 835 0 0007 609
961 22 701 447 005 200 000 174 (150)

70017 700 (200) 828 022 079 019 455 777 205 740 038 087 (200) 240 026
325 085 772 200 7 4107 470 090 867 451 877 389 134 794 566 778 102
(200) 026 618 90 042 (200) 7 4007 150 423 (200) 812 188 112 244 840
078 781 274 222 194 213 279 7 00773 45 (200) 889 143 223 642 227 484 (2000)
005 (200) 728 451 55 879 157 (150) 348 (200) 208 875 236 (150) 908 490 402
7 4702 795 11 000 944 (200) 822 79 740 250 782 580 770 (150) 951 151 (150)
241 449 584 293 781 411 415 (200) 435 719 015 (150) 7 0070 275 308 365 124
451 (150) 740 644 948 439 875 190 298 299 (200) 547 018 (150) 925 270 (200)
7 4000 019 426 128 970 808 (200) 150 200 000 (200) 547 018 (150) 925 270 (200)
222 749 079 478 308 185 153 7 7107 07 6150 (200) 278 074 100 100 100 100
809 215 049 878 610 145 77 225 (150) 128 88 (150) 7 8800 428 814 (200) 222 500
583 331 523 788 817 (150) 690 029 431 544 050 (150) 776 449 7 00059 (150) 94
323 772 (500) 881 405 904 000 (150) 025 758 322 272 282 (150) 636 038 210 004 215
00046 465 581 38 720 821 022 054 (200) 68 770 912 326 180 100 100 100 100
904 289 280 309 (1000) 802 (150) 127 584 510 (200) 513 850 520 585 862 227
1 494 289 105

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. Juli 1898.

† Leipzig, 3. Juli. Der heutige erste Tag des Mitteldeutschen Bundesfestes ist herrlich verlaufen. Der König sah dem aus drei Theilen bestehenden Festzuge vom Balkon des Kgl. Palais aus zu. Der Festzug bestand, wie schon bemerkt, aus drei großen Gruppen, einem historischen Zuge, der das Schützenwesen in alter Zeit, im Mittelalter, in der Neuzeit und im Anfange dieses Jahrhunderts vorführte; besonderes Aufsehen in dieser Gruppe erregte die Torgauer geharnischte Kompagnie zu Fuß und zu Pferde. Der zweite Theil des Zuges war als Huldigungszug gedacht. Hervorzuheben sind aus diesem Theile besonders der Wagen der Stadt Leipzig; dann kamen sämmtliche Kriegervereine heran. Der Verband der Kampfgenossen von 1848/71 machte Front vor dem Palais und brachte dem allerhöchsten Kriegsherrn eine spontane Huldigung dar, die bei dem Monarchen freundschaftliche Aufnahme fand. Den Kriegervereinen folgten die Gutsangereine, unter ihnen der Leipziger Männerchor, der den König mit einem hell klingenden melodischen „Gruß Gott“ begrüßte. Sichtlich angenehm berührt erkundigte sich der König beim Fregeladjutanten Major v. Karisch nach dem Vereine und als der hoch Herr erfuhr, daß es der Leipziger Männerchor sei, der im März d. J. Allerhöchsthin im Königl. Hoftheater durch seine feine gesungenen Darbietungen erfreut hatte, grüßte der Monarch besonders freundlich zu der Sängerschar hinunter. Den Schluß des Festzuges macht das Leipziger Schützencontingent, dem am Rathhause durch Herrn Geh. Reg.-Rath Fischer-Gera das Bundesbanner übergeben wurde. Außer dem Könige wohnten dem Festzuge vom Balkon des Schlosses bei die Herren Reichshauptmann Dr. v. Ehrenstein, General-Lieutenant v. Treitschke, Oberbürgermeister Dr. Georgi und Major v. Karisch. Nach Antritt des Festzuges auf dem Schützenplatze fand eine animirte Feststafel statt. Der König besuchte nachmittags das Runderfest des Schreiber-Vereins der Weststadt und wurde hier vom Schuldirector Schreiber begrüßt. Gemüthlich ein Cigarre rauchend nahm der König mit den Herren seiner Begleitung in einem Pavillon Platz und sah den Spielen der Kinder zu. Nach 1 stünd. Aufenthalt fuhr der König von hier aus zum Festplatze des Mitteldeutschen Bundesfestes, wo er von dem Vorstande des Mitteldeutschen Schützenbundes begrüßt wurde. In der Schützenhalle gab der König drei Schuß auf Jagdscheiben ab u. d. schloß erst 12 (das höchste Resultat, das bisher in Leipzig erzielt wurde), dann 10 und 11. Nach einem Ehrentrunk verabschiedete sich der König von den Herren des Bundesvorstandes und kehrte nach der Stadt zurück, um 6 Uhr 30 Min. nach Dresden zurückzufahren. Ueberall, wo der Monarch erschien, wurde er mit tausendfältigen Hochs begrüßt. Das Wetter war trotz der gestern drohenden Regenwolken herrlich.

† Berlin. Wie aus Travemünde gemeldet wird, nahmen an der gestrigen Segelfregatta auf der Lücker Bucht 51 Yachten theil. Während des Starts ging eine zweimalige heftige Gewittersturm nieder, die die Segler zu starker Gefahr brachte. An Bord des mitgelagerten „Meteor“ befand sich der Kaiser. Die „Yuna“ ging um 2 1/2 Uhr als erste durchs Ziel. Gegen 3 Uhr traf der Kaiser „Hela“ ein, und legte gegenüber der „Hohenjoleen“ fest. Die Kaiserin war bald nach 1 Uhr mittels Hofzuges über Schwantsee nach Plön abgefahren.

† Berlin. Ein schwerer Bootsunfall trat sich auf dem Müggel-See zu. Trotz des starken Windes saßen sieben junge Leute aus Berlin auf dem Müggel-See hinaus. In der Nähe der Berliner Wasserwerke schlug das Boot um;

alle sieben fielen in's Wasser. Obwohl alle sofort zur Stelle war, gelang es nur, drei zu retten; vier ertranken. † Paris. Sterbhag überfiel gestern Nachmittag auf der Avenue Eugene den Obersten Picquart und verletzte demselben mehrere Stockhiebe über die Schulter. Dem „Coir“ zu Folge hat sich Picquart vergeblich zu verteidigen gesucht. Es wurde Polizei herbeigerufen, doch war bei deren Erscheinen Sterbhag bereits verschwunden.

† Petersburg. Bei Uman im Gouvernement Woronesch hat sich auf einem in der Nähe befindlichen Gute ein schwerer Unglücksfall zugetragen, bei dem 12 Menschen um's Leben kamen. 60 Gutsarbeiterinnen ließen sich auf zwei lose miteinander verbundenen Rähnen übersehen. In der Mitte des Flusses stürzten beide Boote um; 60 fielen in's Wasser, 12 ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Zum Spanisch-amerikanischen Kriege.

† Berlin. Zu der Meldung, daß Deutschland, Rußland und Frankreich nach dem Kriege einen Congress einzuberufen gedenken, um die Amerikaner an einer dauernden Besitzergreifung der Philippinen zu verhindern, wird offiziell bemerkt, daß dieselbe, soweit Deutschland in Betracht kommt, unbegründet ist.

† London. General Schafter telegraphirte nach Washington, daß in Folge der starken Verluste es unmöglich sei, Santiago zu nehmen, bevor Verstärkungen eingetroffen seien. Eine Depesche aus dem amerikanischen Lager bei Siboney schätzt den Verlust der Spanier auf 4000 Tode und Verwundete. Am Freitag und Sonnabend schoben die Spanier mit großer Brauour; die Schiffe Sampsons unterhielten den ganzen Tag hindurch eine Kanonade gegen die Forts, und beschädigten sie sehr, konnten sie aber nicht zum Schwelgen bringen. Die amerikanischen Schiffe zogen sich bei Nacht zurück.

† Madrid. Privatdepeschen melden über das Gefecht von Santiago folgende Einzelheiten: General Schafter verlor über 17000 Mann und 82 Geschütze und wurde von den Aufständischen unterjocht, während die Spanier nur 2000 Mann zur Verfügung hatten; der Kampf dauerte 3 Stunden. Die Spanier zogen sich in voller Ordnung nach Santiago zurück; ein Oberst und zwei Majors wurden verwundet. Bei El Cany haben zwei Gefechte stattgefunden; im ersten wurden die Amerikaner zurückgeschlagen, der Ausgang des anderen Gefechtes ist unbekannt. In demselben ist Major Doncinguez gefallen und General Baraberey verwundet worden.

† Madrid. Gestern fand ein Ministerrath statt. Wie zum Schluß derselben der „Agencia Fabra“ mitgetheilt wurde, wird amtlich bestätigt, daß General Baraberey in dem dritten Angriff auf Siboney, wo er mit weniger als 500 Mann Widerstand geleistet hat, gefallen ist. Ferner wird bestätigt, daß die beiden Fregeladjutanten des Generals Vinasco getödtet worden sind. Der Verlust der Amerikaner betrage mehr als 2000 Mann.

† Kingston. Privattelegramme aus Santiago melden, daß am Sonntag früh 4 1/2 Uhr der Kampf vor Santiago wieder aufgenommen wurde. Die Amerikaner versuchten wiederholt die Schützwehren der Spanier zu stürmen, wurden aber jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Spanier hielten sich ungemein tapfer, ihr Feuer war vortheilhaft, die Verluste der Amerikaner sind bedeutend. Die amerikanischen Truppen sind vollständig erschöpft und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kampf eingestellt wird, bis weitere Verstärkungen eingetroffen sind.

† New-York. Alle Blätter bejubeln lebhaft die schweren Verluste, welche die Amerikaner bei dem Angriff auf Santiago erlitten haben und drücken ihre Bewunderung

aus, daß gleichwohl die Stadt noch nicht in die Hände der Amerikaner gefallen sei.

† Washington. Das Weiße Haus macht bekannt, Admiral Sampson sei am Sonntag in den Hafen von Santiago eingebrungen und habe die Flotte Cerveras zerstört. — Das Kriegsdepartement meldet, die gesammte spanische Flotte mit Ausnahme eines Schiffes sei zerstört und an der Küste verbrannt worden. Das Weiße Haus erhielt nachfolgende Depesche des Generals Schafter aus Playa del Este vom 3. d. M.: Heute früh habe ich die Uebergabe Santiagos gefordert und gedroht, die Stadt zu bombardiren. Ich glaube, die Stadt wird sich ergeben.

† Paris. Nach einer Depesche der hiesigen Ausgabe des „New-York Herald“ wurde die Flotte Cerveras vernichtet, als sie in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu entkommen versuchte.

Meteorologisches.

Witterung von H. Nathan, Chemiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

4. Juli

5. Juli

6. Juli

7. Juli

8. Juli

9. Juli

10. Juli

11. Juli

12. Juli

13. Juli

14. Juli

15. Juli

16. Juli

17. Juli

18. Juli

19. Juli

20. Juli

21. Juli

22. Juli

23. Juli

24. Juli

25. Juli

26. Juli

27. Juli

28. Juli

29. Juli

30. Juli

31. Juli

1. August

2. August

3. August

4. August

5. August

6. August

7. August

8. August

9. August

10. August

11. August

12. August

13. August

14. August

15. August

16. August

17. August

18. August

19. August

20. August

21. August

22. August

23. August

24. August

25. August

26. August

27. August

28. August

29. August

30. August

31. August

1. September

2. September

3. September

4. September

5. September

6. September

7. September

8. September

9. September

10. September

11. September

12. September

13. September

14. September

15. September

16. September

17. September

18. September

19. September

20. September

21. September

22. September

23. September

24. September

25. September

26. September

27. September

28. September

29. September

30. September

1. Oktober

2. Oktober

3. Oktober

4. Oktober

5. Oktober

6. Oktober

7. Oktober

8. Oktober

9. Oktober

10. Oktober

11. Oktober

12. Oktober

13. Oktober

14. Oktober

15. Oktober

16. Oktober

17. Oktober

18. Oktober

19. Oktober

20. Oktober

21. Oktober

22. Oktober

23. Oktober

24. Oktober

25. Oktober

26. Oktober

27. Oktober

28. Oktober

29. Oktober

30. Oktober

31. Oktober

1. November

2. November

3. November

4. November

5. November

6. November

7. November

8. November

9. November

10. November

11. November

12. November

13. November

14. November

15. November

16. November

17. November

18. November

19. November

20. November

21. November

22. November

23. November

24. November

25. November

26. November

27. November

28. November

29. November

30. November

1. Dezember

2. Dezember

3. Dezember

4. Dezember

5. Dezember

6. Dezember

7. Dezember

8. Dezember

9. Dezember

10. Dezember

11. Dezember

12. Dezember

13. Dezember

14. Dezember

15. Dezember

16. Dezember

17. Dezember

18. Dezember

19. Dezember

20. Dezember

21. Dezember

22. Dezember

23. Dezember

24. Dezember

25. Dezember

26. Dezember

27. Dezember

28. Dezember

29. Dezember

30. Dezember

31. Dezember

1. Januar

2. Januar

3. Januar

4. Januar

5. Januar

6. Januar

7. Januar

8. Januar

9. Januar

10. Januar

11. Januar

12. Januar

13. Januar

14. Januar

15. Januar

16. Januar

17. Januar

18. Januar

19. Januar

20. Januar

21. Januar

22. Januar

23. Januar

24. Januar

25. Januar

26. Januar

27. Januar

28. Januar

29. Januar

30. Januar

31. Januar

1. Februar

2. Februar

3. Februar

4. Februar

5. Februar

6. Februar

7. Februar

8. Februar

9. Februar

10. Februar

11. Februar

12. Februar

13. Februar

14. Februar

15. Februar

16. Februar

17. Februar

18. Februar

19. Februar

20. Februar

21. Februar

Verloren
wurde vom 26. zum 27. Juni abends vom Bahnhof Riesa die **Ehrliche ein neuer Regenschirm**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben in **Neugraben Nr. 109.**

2 so. Salzf. frei Gartenstr. 65. Reunhardt.

Wohnungen!

Schöne, geräumige Wohnungen im Preise von 75—220 Mk. per 1. October zu vermieten und zu beziehen bei

Kurt Dombis, Schützenstr. Nr. 9.

4 tüchtige Haus- und Küchenmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung durch **Otto Schnelle**, Bureau Wettinerstr. 2.

1 Schuhmachergehilfe

kann sofort Arbeit erhalten bei

Ernst Preffer, Hauptstr. Nr. 7.

Ein Pferd, noch guter Zieher, zu verkaufen **Röderau 26 E.**

Weißes Einschlagpapier ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

Klavierstimmer

C. H. Minkner ist wieder eingetroffen u. bittet, Bestellungen recht bald im **Hotel 3. Kronprinz** niederzulegen.

Werden jeden Tag zum Reinigen angenommen. **C. Haupt**, Gartenstr. 22.

Pa. Maria Scheiner Braunkohlen erscheint billiger als Schiff **C. Ferd. Pering.**

Auffallend schön

zart und blendend weiss wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten

Lilienmilch-Seife

Marke **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Cie, Berlin v. Frankf. M. Käufler pr. Stck. 50 Pfg. bei

Ottomar Bartsch, Seifenfabrik. **Paul Blumenschein**, Friseur.

Echte Gummiunterlagen

haben sich bewährt in der Strassenreinigung **Ernst Mittag**, Wettinerstr. 1.

Musverkauf

Arbeitshofen

(gute Qualitäten) zu den spottbilligen Preisen durchschnittlich 2 Mark bei **Ernst Mittag**, Wettinerstr. 1.

Postkarten

jeden Genres mit Ansichten von **Riesa**, Künstler-Karten, Postkarten - Albums, Postkarten - Sammelkasten empfiehlt

Joh. Hoffmann,

Buch- und Papierhandlung.

Sattel & Naumann's Sattelbank **F. H. Springer** hat sein Lager in Riesa bei Wettinerstr. 10 erweitert.

Fahrräder

von **Sattel & Naumann** liegen Dreifach- und Beibehaltungen bei mir aus. Besorge dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Vorzahlung hohen Rabatt. **F. H. Springer.**

Auf „Sirocco“

streng naturell geröstete Kaffees.

Kaisermelange,	à Pfd. Mk.	2.20
ff. Arabischen Mokka,	=	2.—
Mischung Nr. 1	=	2.—
Mischung Nr. 2	=	1.80
Mischung Nr. 3	=	1.60
Mischung Nr. 4	=	1.40
Mischung Nr. 5	=	1.20
ff. Santos	=	1.—
Santos	=	0.80
Berl-Mischung I	=	1.80
= II	=	1.60
= Campinas ff.	=	1.20
= Campinas	=	1.—

Auf sämtliche Kaffees vergüte 5% Bei Entnahme von 5 Pfd. bedeutende Preisermäßigung.

Sehr vorteilhaft. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

Erste Riesaer „Sirocco“-Kaffee-Rösterei

Ernst Schäfer.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Die Monats-Versammlung findet nicht Dienstag, den 5., sondern nächsten **Mittwoch, den 6. Juli a. c.**

im Vereinslokal statt.

Die Monats-Versammlungen sind lt. General-Versammlungs-Beschluß auf jeden ersten **Mittwoch im Monate** verlegt worden. Der Gesamt-Vorstand.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 10. Juli

grosses Kavallerie-Concert und Ball

vom Trompetercorps des R. S. I. Königs-Jäger-Regiments Nr. 18 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn A. Müller.

Anfang 6 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Vorverkaufskarten à 40 Pfg. sind zu haben in obgenanntem Lokale.

Für gute Speisen, ff. Getränke ist bestens gesorgt.

Habe nur hierdurch freundlichst ein.

F. Runge.

NB. Bequeme Dampfschiffverbindung.

Poeten-Restaurant.

Zu unserm am **Mittwoch, den 6. Juli** stattfindenden

Kaffee-Kränzchen

haben ganz ergebenst ein.

Gerhard Gartenhäger und **Fran.**

Einem geehrten Publikum von **Riesa** und **Umgebung** zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Putz-Geschäft

bes. **Bertha Friedrich** übergeben habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Antonie Grocho.**

Bezugnehmend auf Obiges halte ich mich den geehrten Damen von Stadt und Land bestens empfohlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beschrenden mit nur reellen Waaren aufs Beste zu bedienen. **Riesa, den 1. Juli 1898.** **Bertha Friedrich.**

Dank.

Für die überaus ehrenvollen Beweise von so viel Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unsres theuren, unvergesslichen Entschlafenen, des Herrn **Privatus**

Friedrich Thiele

sprechen wir hiermit unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Riesa, 3. Juli 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Copirpressen, Copir-Bücher, -Pinsel, -Nipfe etc.,“ sowie **sämtliche Artikel für Bureau und Contor** empfiehlt in besten Qualitäten billigst **Joh. Hoffmann,** Buch- und Papierhandlung.

Empfehlen unsere selbstgefeilterten **Ahr-Rotweine,** garantiert rein u. 90 Bl. an dr. Oter, in Gebirgen von 17 Liter an und erfahren und bereit, falls die Ware nicht zu erlöse, Zufriedenheit aufzulassen, bittet auf unsere Rosten zurückzugeben. **Praten gratis u. franco. Gebr. Heib, Ahr-Wein Nr. 686.**

Schöne fette Enten und Hähnchen sind zu haben bei **Ernst Beulig.**

Neue Kartoffeln verkauft billigst **Ernst Beulig**, Hauptstr. 45.

Neue Vollheringe empfiehlt **C. Uicker.**

Reis	bei 5 Pfd. 14 Pfg.
Bohnen	= 5 = 9 "
Linzen	= 5 = 12 "
Erbfen grün	= 5 = 12 "
" 1/2 gefchält	= 5 = 12 "
" 1/4 "	= 5 = 16 "
Graupen	= 5 = 12 "
Sirfe	= 5 = 11 "
Victoria-Erbfen	= 5 = 13 "
Kartoffelmehl	= 5 = 14 "

Ernst Schäfer.

Neue Malta-Kartoffeln, neue Voll-Heringe empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Frische Rieder-Bäcklinge empfiehlt **Felix Woldenbach.**

Frischen Obst, P. d. nur 30 Pfg. Donnerstag früh eintreffend. Um Vorausbestellung bittet **Felix Weidenbach.**

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der **Bergbrauerei Braubier** geillt.

Gasthof Jahnshausen.

Dienstag, den 5. Juli lobet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Reinhold Feinze.**

Dienstag 9 Uhr **Sitzung im Hotel Münch.** D. V.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr verschied sanft nach kurzen aber schweren Leiden unser lieber Gatte und Vater, der Fleischermeister **Gerhard Törfel** in Gohlis. Dies theilen hierdurch Freunden und Verwandten tiefbetrübt mit **die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags** statt.

Zurückgelassen vom Gatte meiner unvergesslichen Frau, unsern guten, treuherzigen Mutter sagen wir allen denen, die durch die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme, die so früh Entschlafene ehrten und unsern Schmerz linderten den

tiefgefühltesten Dank. Herzlichen Dank auch dem „Albertverein“ zu Riesa für die zahlreichen Unterstützungen, die derselbe der selig Verstorbenen während ihrer langen Krankheit zu Theil werden ließ. Innigen Dank auch Herrn **Dionisius Burckhardt** für die liebevollen Bemühungen um die Bestattung und die tröstenden Worte am Grabe.

Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir ein **„Ruhe sanft“** in Deine stille Gruft nach.

Riesa, am Begräbnistage. **Karl Eißner** nebst Kindern.

Die Verlobung ihrer Kinder **Frida** und **Max** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Riesa, d. 3. Juli 1898. **Franz Moritz** und **Frau.** **Wilhelmine** verw. **Hennig.**

Sierzu 1 Beilage.

Die Kämpfe bei Santiago

werden von amerikanischer Seite folgendermaßen dargestellt: General Schuster griff am Freitag Vormittag die Außenwerke von Santiago mit Kanonen an, und zwar gingen die Amerikaner nach drei Richtungen hin vor. Die Generale Lawton und Wheeler griffen El Caney an, während Kent gegen Aguadores hin vorrückte. Calixto Garcia näherte sich gleichzeitig mit den Cubanern El Caney von Südwesten her. Die übrigen amerikanischen Divisionen bildeten von der Küste bis zu den nördlichen Verteidigungswerten des spanischen Generals Linares eine starke Frontlinie. Die Flotten der Amerikaner und Spanier beteiligten sich von Anfang an am Kampf. Während die Schiffe Sampsons die Batterien von Aguadores zu zerstören suchten, richteten die Schiffe Croceras ihre Granatschiffe gegen die Angriffslinien der Amerikaner und Cubaner. Den Kampf eröffneten an der Spitze der Truppen zwei Batterien leichter Artillerie unter dem Befehl des Generals Schuster, indem sie El Caney angriffen. General Wheeler mit der Cavallerie und Garcia mit den Cubanern schlossen sich ihm an, bald darauf auch Lawton. Eine Zeit lang schlugen sich die Spanier mit dem Muthe der Verzweiflung, um El Caney zu retten, jedoch gewannen die Amerikaner Schritt für Schritt an Terrain und warfen die Spanier zurück. Kent, der Commandeur des Centrums der Streifkräfte, brach gleichzeitig gegen Aguadores hin auf. Auch dieser Ort wurde erbittert verteidigt. Die Schiffe der Amerikaner nahmen die spanischen Linien an dieser Stelle unter heftigen Feuer; die Schiffe Sampsons bombardierten die westlich vom Fort Morro gelegenen Befestigungen und legten sie in Trümmer. Schließlich mußten die Spanier sich aus El Caney und Aguadores in der Richtung auf Santiago zurückziehen, und es bilden jetzt die Streifkräfte der Amerikaner und Cubaner vom Südwesten bis zur Küste der Stadt eine ununterbrochene Linie. Während des Kampfes bewarfen die Spanier die amerikanischen Linien mit Granaten; eine ganze Compagnie der Letzteren wurde im Vorderen vernichtet. Die Verluste der Amerikaner werden auf über 1000 Mann geschätzt. Die „World“ berichtet noch: Amerikanischerseits beging man anfangs einen Fehler, indem man Infanterie hinter der amerikanischen Batterie anhäufte. Diesem Umstand ist der größte Theil der Verluste der Amerikaner zuzuschreiben. Die Spanier erwiderten sofort das um 7 Uhr früh eröffnete Feuer. Die Amerikaner schossen mit gewöhnlichem Pulver, dessen Rauch einen vorzähligen Zielmark für die sehr exact feuernde spanische Feldbatterie abgab. Die Amerikaner ihrerseits konnten die Stellung der Spanier nur annähernd feststellen, da diese mit rauchlosem Pulver schossen.

Hierzu liegen uns weiter folgende neuere Teleg. omme vor: Washington, 2. Juli. Eine Privatdepesche, welche Präsident Mac Kinley und der Kriegssecretär Alger vom Schloßfeld erhalten haben, meldet, daß der Kampf heute Vormittag wieder aufgenommen wurde und den ganzen Tag andauerte. Berwundete, so meldet die Depesche, treffen in ununterbrochener Folge bei den Lagerplätzen ein. Alles deutet auf beträchtliche Verluste der Amerikaner. Das Teleg. omme berichtet jedoch nicht von einem entscheidenden Resultat. Washington, 2. Juli. Das Kriegsdepartement erhielt nachfolgende Depesche des Generals Schuster: Ich fürchte, eine nicht genügend hohe Ziffer der Verluste des heutigen Tages angegeben zu haben. Es müßte notwendig sein, unverzüglich ein großes, vollständig ausgerüstetes Hospitalschiff zu senden. Der Chirurg sagt, er habe Arbeit für

mehr als 40 Kerze. — In Washington conferirten heute hierüber die Chefärzte der Armee und der Marine. Man wird dem General Schuster einige fünfzig Kerze und andere medicinische Hilfe, wie er erbeten hat, so schnell als möglich senden. Hierzu wird das der Marine gehörige und zur Zeit in der Nähe von Santiago liegende Ambulanzschiff „Solace“ verwendet werden. Das der Armee gehörende Hospitalschiff „Relief“ ist heute Vormittag von New York nach Santiago abgegangen; dasselbe ist auf das Beste eingerichtet zur Pflege von 500 Kranken und Verwandten.

Madrid, 2. Juli. Nach einer amtlichen Depesche aus Havana machten die Amerikaner bei Topabacan, Punta El Caney und Lunas erfolglos Landungsversuche. Drei Kriegsschiffe bombardierten von Neuem Manzanillo.

Madrid, 3. Juli. Gestern fand wiederum ein Ministerrath statt. Ueber den Verlauf desselben wird völliges Stillschweigen beobachtet. — Amtliche Telegramme über den Kampf bei Santiago sind noch nicht eingetroffen. Privatdepeschen versichern, die Amerikaner hätten eine ernste Schlappe erlitten und die Spanier eine große Zahl Gefangener gemacht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Sohn des Reichskanzlers, Prinz Alexander zu Hohenlohe, ist bismarckianisch im elbischen Wahlkreis Dagebüll-Weisenburg zum Reichstagsabgeordneten wiedergewählt worden. In einer Zusammenstellung des Schwines und Verlustes der Parteien bei den Reichstagswahlen, die die Frankf. Ztg. veröffentlichte, war der Name des Prinzen unter den gewählten Mitgliedern der konservativen Fraction aufgeführt. Dem gegenüber erklärt nun Prinz Hohenlohe, daß dies auf einem Irrthum beruhe, da er ebenso wie während der letzten Reichstagsession auch in dem neugewählten Reichstag keiner Fraction angehöre, sein Name demgemäß richtiger unter der Rubrik „Wilde“ aufzuführen wäre.

Seitens verschiedener Einzelregierungen sind die Fabriks- und Gewerbe-Inspektoren angewiesen worden, Sondererhebungen über die Verhältnisse im Schneid- und Webereibetrieb zu veranstalten. Diese Erhebungen haben sich nicht allein auf die Lohnverhältnisse, die Arbeitszeit und die Verhältnisse des Verhältnisses, sondern auf die gesammten Verhältnisse im Schneid- und Webereibetrieb mit besonderer Berücksichtigung der gerade hier weit verzweigten Hausindustrie zu erstrecken, damit aus dem Ergebnisse ein möglichst vollständiger Ueberblick über die Gesamtlage dieses Gewerbes gewonnen werden kann.

Nach der „Münch. Allg. Ztg.“ hat im Reichsamte des Innern am 1. d. M. unter Leitung von Sachverständigen eine Conferenz stattgefunden, die mit der Erörterung der Petroleumfrage beschäftigt war. Gegenstand der Verhandlung dürfte die Bewegung über die geplante Begünstigung des russischen Petroleum vor dem amerikanischen nach Maßgabe der nach dieser Richtung hin bereits mehrfach erwähnten Vorschläge gewesen sein.

Der Deutsche Apothekerverein hatte im Februar d. J. den Reichskanzler um Schutz gegen die Auswüchse des Detaildrogenhandels gebeten. Nunmehr sind von der Reichsregierung Maßnahmen im Sinne jener Eingabe empfohlen worden. Das bayrische Ministerium des Innern hat bereits den Regierungen einen Erlaß zugestellt, in welchem auf die Wichtigkeit der Gefährdung der Gesundheit des Publikums durch Drogenhändler hingewiesen und auf § 35 der Gewerbeordnung in der Fassung der Novelle vom 6. August 1896

aufmerksam gemacht wird. Die Polizeibehörden sollen angewiesen werden, verdächtigen Betrieben fortgesetzt eingehende Beachtung zuzuwenden. Ähnliche Bestimmungen dürften in nächster Zeit auch für die anderen Bundesstaaten erlassen werden.

Auf Einladung des Reichseisenbahnamtes fand am 29. Juni in Stuttgart unter Leitung des Geheimen Oberbauraths Risom, als Vertreter der Reichsbahndirektion, die Verhandlung der Commisars der meistbetheiligten Bundesregierungen über die weitere Entwicklung der Grundzüge für die Bemessung der Dienstbaur und der Reisezeiten der Eisenbahnbetriebsbeamten statt. Wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, haben die Verhandlungen zu einer Verständigung über alle wesentlichen Punkte geführt, sodas auf eine gütliche Regelung dieser für die Sicherheit im Eisenbahnbetriebe wichtigen Fragen zu rechnen ist. Die Durchführung der verabredeten Grundzüge wird für zahlreiche Beamte eine weitere Erleichterung des Dienstes zur Folge haben.

Oesterreich-Ungarn. Die Revolution in Galtz dauern fort. In Zamorna dicht an der preussischen Grenze herrscht große Erregung unter den ausländischen Judenarbeitern, die drohen, die Stadt anzuzünden zu wollen. Truppenverstärkungen wurden dorthin entsandt. Man erwartet die Verständigung des Standrechtes. Weiter meldet die „Gazeta Lwowka“ aus Lmanovo, daß im Dorfe Sierkizya in der Nacht von Donnerstag zu Freitag eine Militärprouille von bewaffneten Bauern überfallen und daß auf Seite der Bauern ein Schuß abgegeben worden sei. Die Prouille habe mit Schüssen geantwortet, es sei jedoch Niemand getroffen worden. Der Commandant der Militärmache sei mit Mannschaften zur Unterstützung herbeigeeilt und habe etwa 30 bewaffnete Bauern erblid, welche in einen Wald flüchteten. Untersuchung sei eingeleitet worden.

Ein Communiqué der „Politischen Correspondenz“ über den Gesundheitszustand der Kaiserin ruft allgemeine Theilnahme hervor. Der Zustand der Kaiserin fordert große Schonung, und darin liegt der Grund, daß sich die Kaiserin von den Jubiläumsehrlichkeiten vollständig ferngehalten hat. Es wird jedoch von zuständiger Seite versichert, daß das Leben der Kaiserin derzeit zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß gibt. Sie wird sich Mitte Juli nach Bad Nauheim begeben. Ihre Majestät leidet schon seit längerer Zeit an Anämie, welche sich durch die letzten Winter erfolgte Erkrankung, verbunden mit vielfacher Schlaflosigkeit, in wachsendem Maße verstärkte, in Folge dessen ein mäßiger Grad von Herzvergrößerung eintrat. Diese giebt bei völlig ruhigem Verhalten zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß; jedoch wurde der Kaiserin ärztlicherseits auf das dringendste gerathen, in obgenanntem Bade sich der dort geübten Methode der Behandlung zur Stärkung des Herzmuskels zu unterziehen.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Klee ist als Pferdefutter nicht gut, wenn er noch nicht geblüht hat, sowie wenn er naß, kalt oder weilt ist. Nach solchem Futtergebrauch bekommen die Pferde leicht Kollik mit idyllischem Ausgang. Anhaltendes Kleeältern erschläft auch das Pferd in hohem Grade und erzeugt Knochenkrankheiten, Gelenk- und Infolge der Schloßheit Verkennung der Gelenke. Selbst, wenn tüchtig Haffer gefüttert wird, ist starke anhaltende Kleeältern nicht gut; denn der Haffer wird durch die dem Pferde unzutragliche wasserreiche und zu leicht verdauliche Nahrung rasch weggespült und bleibt unverdaut und ohne merkwürdigen Nutzen für das Thier. Alle sich während der Kleeältern einstellenden

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

„Dies soll das Signal zu unserem Handstreich sein. Die eingeweihte Majorität umringt die Herren von der Regierung, ich kündige ihnen in aller Höflichkeit ihre Gesammthandlung an, mit der Notwendigkeit, jeden, der sich um Wege zu rühren wagt, über den Haufen zu schießen. Und damit bin ich schon Herr der Situation, denn, bedenken Sie, der Bürgermeister, der Bezirkshauptmann, der Stadtkommandant mit den maßgebenden Generälen, kurz die Chefs der wichtigsten Behörden, wie ich sie auf dem gestrigen Ball hier sah, befinden sich widerstandslos in unseren Händen. Sind wir so weit, so warte ich aus dem Fenster, und meine Boten fliegen nach allen Richtungen: sie lassen die Sturmglocken läuten, die die Studenten, die Akademischüler, die Arbeiter sämtlicher Fabriken, kurz alles, was wir an gährenden Elementen zuvor zusammengekauften konnten, zu den Waffen rufen; die Menge umzingelt die Kasernen und die Amtsgebäude, einzelne Truppen alarmieren von Haus zu Haus, Freiheit den Gutgesinnten verleiend, Tod und Schrecken in die Schlafkammern der Feinde tragend. Von den Turnzinnen der Weizenstiege auf dem Wawelsberg aber erhebt sich das riesige Feuertzeichen, das weit ins Land hinaus die große Volkshaus leuchtet: die Stunde, die man auch verheizen, ist angebrochen! Alles, was auf dieses von den Anhängern Szentewicz verabredete Flammensignal zu warten gelernt hat, steht nun auf, die geheimen Vorposten tragen die Kunde weiter hinaus, und unablässig wälzen sich im ungeheuren Unkraut die Scharen der Sensenmänner auf unsere Stadt zu, und in dem blutigen Befreiungskampfe beizutreten. Szentewicz und das ganze Central-Komitee muß den Verlauf der Dinge natürlich wohl oder übel gutheißen und auf dem nun einmal eröffneten Wege weitererschreiten. Jeder von ihnen, vorausgesetzt, daß er sich willfährig zeigt, soll auch das ihm zugebaute Amt verworfen, nur daß ich, vorläufig als Oberbefehlshaber im Gebiet der ehemali-

gen Republik, an die Stelle des Grafen Anton trete. Es wird keinem heilkommen, mir das Recht auf diesen verantwortungsvollen Posten freitrag zu machen, denn wenn ihnen der Erfolg meines Handstreiches nicht als genügender Beweis dafür einleuchten sollte, so dürften sie es schon aus Rücksicht auf die hinter mir stehenden Massen: die studierende Jugend und das arbeitende Volk, nicht wagen, mir die Anerkennung zu verweigern.“

„Das liegt auf der Hand. Und der Einfluß der Frauen, für den Graf Szentewicz jetzt bloß hochmüthige Eheringschätzung hat, wird seine Macht entfalten; Ihre Mutter, die Tochter des Grafen Eugen Daszinski, wird ein mächtiges Gewicht zu Gunsten ihres Sohnes in die Waagschale werfen können, und ich, ich drücke Ihnen vor allem Worte den wohlverdienten Siegeslorbeer aufs Haupt. Ich lenne meine Landsleute, und darum verbürge ich mich dafür: mit diesem Kranz sind Sie, sobald Sie wollen, zum Dictator von Oesterreichisch-Polen gekrönt.“

„Wir werden sehen, wie werden sehen! Jedemfalls gedenke ich die Erwartungen derer, die mir vertrauen, zu rechtfertigen, und Microslawski wird an mir den thätigsten Helfer haben, ob ihm zur selben Stunde ein glänzender Sieg da drüben den Weg zu unseren Grenzen öffnet, oder ob ich mich auf eigene Faust bis zu ihm durchschlagen muß.“

„Bravo! Das ist die Sprache des wahren Führers. Aber noch eins! Stehen Ihnen auch jene Verbindungen zu Gebote, durch welche Graf Szentewicz, wie Sie sagen, seine Nachrichten von Langiewicz empfängt und solche von hier aus über die russische Grenze befördert?“

„Ei freilich,“ entgegnete Sinowka vergnügt. „Nicht nur, daß Graf Anton mir daraus ein Geheimnis machen kann, ist es mir gestern sogar gelungen, einen neuen Mann in den Botendienst einzuschleichen, der mir so unbedingt ergeben ist, daß ich ihn, sobald es mir gefällt, ohne weiteres in meine Pläne einweihen kann. Es ist dies ein gewisser Hebezeff, vordem einer der Werkführer in meiner

Fabrik, der sich zur Stunde schon auf russischem Boden befindet; ein noch junger, aber höchst intelligenter Mann.“

„Ausgezeichnet! Ich sehe, Sie haben Ihre Maßregeln mit der anerkanntesten Umsicht getroffen. Sobald Sie also nur die Nachricht von dem Eintreffen Microslawskis empfangen...“

„Geben Sie Ihnen den Wink zur Zusammenziehung unserer Fäden, lege die Linten an die Sprengminen und schlage los, ehe sich die anderen, die Kameraden, über den genannten Zeitpunkt ihres Angriffs noch vereinbart haben. Ihre Aufgabe, Dorea, ist es somit, ebenfalls alles so vorzubereiten, daß wir zu jeder Minute gerüstet sind. Es kann möglicherweise noch zwei oder drei Wochen dauern, vielleicht aber trennen uns auch nur noch wenige Tage von dem großen Moment; Sie wissen ja, im Kriege muß man jederzeit auf Ueberraschungen gefaßt sein.“

„Seien Sie unbesorgt, an mir soll es nicht fehlen!“

Sie reichte ihm die Hand zum Kusse und deutete lächelnd nach den Fenstern, wo sich zwischen den Spalten der herabgelassenen Fensterläden das Licht des erwachenden Tages hereinbrachte. Wolow nicht verständnislos und drückte seine Lippen mit einer gewissenmaßen feierlichen Inbrunst auf ihre Finger. „Sie sind mein guter Genius, Dorea, meine Siegesgöttin! Nochmals Dank, auch im Namen des Vaterlandes, zu dessen Dienst wir heute aus neue geschworen haben.“

„Wolow...“

Er hielt inne und sah sie fragend an, ein glückliches Lächeln auf dem Munde.

Sie senkte und machte sich rasch los. „Rein, gehen Sie, gehen Sie nur, wir haben uns jetzt nichts mehr zu sagen. Auf Wiedersehen am nächsten Mittwoch!“

„Am nächsten Mittwoch, gut. Leben Sie wohl!“

Als Dorea eine Minute später aus dem Wohnzimmer zurückkehrte, blieb sie mitten im Salon stehen, hob die Hände an die Schläfen und atmete mehrmals tief auf. Dann drang ein glückliches Lachen aus ihrer Kehle; es klang wie das Surren einer Taube.

Krankheiten haben einen gefährlichen und rasch entscheidenden Verlauf. Auf unbegünstigt Riee an Pferde versüßert werden, so vermengt man ihn stets mit gesundem Heu. Besser als Riee ist das Wiesengras zum Grünfüttern. Ein Gemengfutter von Weizen, Erbsen, Hafer und Gerste ist den Pferden ebenfalls zuträglich, wenn bereits Schoten oder Kerne vorhanden sind, desgleichen Serabella nach der Blüthe.

Kirchennachrichten für Riessa.

Getraute: Max Erich, des Bleieibes. Fr. Gust. Hohnstein, S. Wilhelm Carl Albert, des Tromp.-Berg. Witz Alb. Ed. Hartmann, S. Heinrich Paul, des Handarbt's. Karl Heinrich Poply, S. Anna Maria Elisabeth, des 9. u. 10. S. K. Arb. Kluge in Poply, L. Ernst Christian Fährtegeot des Kiempermeisters Ernst Rich. Weber, S.

Getraute: Carl Friedr. Max Härtig, Dillseuermann und

Vertheilung d. Fussa Max Freydmayr, Ruzser und Vertheilung Emille Bitte hier.

Beerdigte: Johanne Sophie verm. Schneider geb. Delling 87 J. 11. 8. T. Friedrich Bruno Morgenstern, Unteroffizier im 2. Feld-Reg. Nr. 28, 22 J. 9. 11. T. Karl Otto, des Arbt's. Karl Fr. Aug. Wille S. 10. 28. T. Amalie Denzette, des Handarbt's. Joh. Karl Weber gen. Eimer. 47 J. 8. 2. T. Friedrich Thiele, Privatd., 51 J. 10. 8. T. Anna Vertheilung geb. Winter aus Opplich, nach Strehla überführt, 42 J. 5. 10. T. Karl August Döring, Elbarbt., 36 J. 8. 23. T. Martha Margarethe, des 9. u. 10. S. K. Arb. Dän. 4. aumty in Poply T., 1 J. 25. T.

Marktberichte.

Wrothenhain, 2. Juli. 85 Rilo Weizen 17. — bis 17.10. 80 Rilo Korn 11. — bis 11.10. 70 Rilo Gerste 11. 9.50 bis 11.21. 70 Rilo Braugerste 11. — bis —. 50 Rilo

Hafer 11. 8. — bis 8.50, beregnet 11. — bis —. 75 Rilo Heubetern 10.50 bis —. 1 Rilog. Butter 1.90 bis 2. —. 50 Rilo Saahafel 11. — bis —.

Chemnitz, 2. Juli. Bro 50 Rilo Weizen, fremde Sorten, 10.40 bis 10.90, hies. 9.80 bis 10.40. Roggen, niederländ. hies. 7. — bis 7.40, hiesiger 6.50 bis 6.90, preussischer 7.40 bis 7.70, fremder 7.10 bis 7.60. Braugerste, fremde 11. — bis —, hiesige 11. — bis —, hiesiger 11.50 bis 12.00, hiesiger 11. — bis 11.50, beregnet 11. 7.00 bis 7.75, preussisch 11. 8. — bis 8.50, fremder 11. 7.75 bis 8.15. Kocherbsen 11. 8.10 bis 10. —, Weizen- und Buttererbsen 11. 6.70 bis 7.25. Heu 11. 3.70 bis 4.30. Stroh 11. 2.80 bis 3.20. Kartoffeln 11. 3. — bis 3.50. Butter pro 1 Rilo 11. 2.20 bis 2.60.

Suche per sofort oder 1. August eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Gest. Off. mit Preisangabe erbeten an Stations-Assistent **Dietrich, Briestewitz.**

1 Schlafstube zu vermieten **Kaiser-Wilhelmplatz 6, III Vorderhaus.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Gewölbe, Bodenraum und Keller ist vergebungshalber sofort oder 1. October zu vermieten. **Näh. Albertplatz 11, part. I**

Eine schöne 1. Etage am Kaiser-Wilhelm-Platz mit eingerichtetem Garten, ev. auch in 2 Hälften, per 1. Oct. zu vermieten. Adressen sub B. 50 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine größere Wohnung zu vermieten, 1. October zu beziehen bei **Wilhelm Bielig, Köderau.**

Wohnungen zu verschiedenen Preisen, sofort und 1. October bezügbar, habe ich zu vermieten. **Mauerberger, Gröbba.**

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Alter von ca. 16 Jahren so ort gesucht. **Schützenstr. 20 part.**

Jüngeres Dienstmädchen gesucht **Gartenstr. 22, I.**

12-14 jähriges Mädchen als Auwärterung gesucht **Pausitzerstr. 11, II. ***

Junges Mädchen sucht für sofort oder später Stellung als Haus- oder Stubenmädchen. Gest. Offerten mit Gehalt bittet man u. R. 300 postlagerend **Oschatz** niederzulegen.

Sauberes Mädchen von 14-16 Jahren sucht als Auwärterung per sofort **Hauptstr. 71, Pausitz.**

Ein jüngeres Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. **Anna Eisenreich, Delffabrik.**

Stubenmädchen = Gesuch. Für 1. August wird ein nicht zu junges, im Plätten geübtes, anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Fleischermeister Krause, Hauptstr.**

Särge in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. **Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.**

Neubau der Kavallerie-Kaserne in Torgau. Es soll die Lieferung von 600 000 Zementmauerwerksteinen im Ganzen oder in kleineren Losen öffentlich verdingen werden. Die Verdingungsunterlagen liegen in meinem Bureau zur Einsichtsnahme aus und können gegen Einzahlung eines Betrages von 1,00 M. von mir bezogen werden.

Der Verdingungstermin findet am **Donnerstag, den 14. Juli cr., Mittags 12 Uhr** auf meinem Bureau statt. Zuschlagfrist 3 Wochen.

Torgau, 30. Juni 1898.

Der Garnison-Baubeamte. Reimer.

Gewinnliste in Anhalt, Lippe (beide), Lübeck, Mecklenburg (beide), Köslge, Sachsen, S. Albenburg, S. Coburg Gotha, S. Meiningen, S. Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sonderhausen, Waldeck-Pyrmont.

I. Thüringische Kirchenbau-Lotterie

8000 Gewinne zusammen **150 000 M.**

Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75 000 „**

Eine Prämie von **50 000 „**

Erster Hauptgewinn **25 000 „**, etc.

Auf 10 Loose ein Gewinn!

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm.

I. Ziehung am **7. Juli 1898**

II. „ „ **14. u. 15. Septbr. 1898**

Loose à **M. 3,30**, die für beide Ziehungen gültig sind (Porto und Liste 30 Pfg. extra)

empfehlen und versendet **Carl Heintze, Lotterie-Einnehmer in Gotha.**

Nebenbeschäftigung. Ein junger **Bursche** Abends von 6-8 Uhr zu leichter Arbeit gesucht. Zu melden in der Exped. d. Bl.

20 tüchtige Erntehelfer hat zu vergeben **Bureau Rodtrod, Schloßstr. 15.**

Tüchtige Ernte Knechte und Mägde gesucht, sowie **Küchenmädchen** in **Großmanns Bureau.**

6-7000 Mk. innerhalb der Brandkasse auf neu gebautes Haus zu 4 1/2 % per Oktober gesucht. Off. unter **A. W. 75** Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Maurer sucht **Max Raumann, Baumeister.**

Weissweinflaschen kauft jedes Quantum **Felix Weidenbach.**

Ein junger **kräftiger Mensch** von 17-18 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Bierhandlung Neumeyer.**

Ein größerer **Posten Maculatur** ist billig zu verkaufen. **Näh. in der Exp. d. Bl.**

Va. Mariafcheiner Braunkohlen verkauft billigst ab Schiff in allen Sortirungen in **Gröbba C. A. Schulze.**

Hausverkauf. Mein in **Neu-Gröbba** unmittelbar am Bahnhof gelegenes **Haus Nr. 107a** (früher Doppelhaus) ist noch preiswerth zu verkaufen. Der Besitzer: **W. Os. Helm.**

Hausverkauf. Das auf der **Elbstraße 10** gelegene, früher Herrn Bruno Schneider gehörige **Hausgrundstück** soll freihändig verkauft werden. Etwas Interessenten bitte, sich an den Besitzer zu wenden. **W. Os. Helm.**

Baustellen = Verkauf. In **Flur Gröbba**, unmittelbar am Bahnhof Riessa gelegen, sind noch mehrere **schöne Baustellen** preiswerth zu verkaufen. Straßen- u. Wasserleitungsanlagen sind bereits fertig gestellt. Näheres beim Besitzer **M. Os. Helm, Baumeister in Riessa.**

Neu! Klemmolin. Neu!

Kein Rheumatismus mehr! Sicherstes Curmittel gegen alles Wundwerden. Für Schweissfüßler, leidende höchst vortheilhaft, auch heilt man damit alle Schnitte und Stofwunden, sowie Quetschungen. Bestandtheile: Fichtenprophen 125,0, Pappelnospen 20,0, Fichtenzypsen 350,0, Tannenzypsen 155,0, frische Pomeranzenschalen 10,0, Citronenschalen 5,0, Bald-Arnicaflumen 175,0, weiße Kleeblumen 15,0, Königskerzenblüthen 2,0, Myrrhentinktur 1,0, italienisches Petroleum 1,0, franz. Terpentinöl 10,0, Alkohol 1000,0, Rosmarinöl 0,5, Gartenraute 0,5. Beim Einkauf beachte man Namen und Schutzmarke. Alleiniger Fabrikant: **J. M. Klemm, Lommatzsch.** Zu haben à Fl. 2. — **W. in den meisten Apotheken.** In Riessa und Strehla in der **Apothek.**

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich nicht mehr in der früheren Herberge wohne, sondern meine Wohnung nach **Käferberg No. 3** verlegt habe. **Expeditur Heinrich Wachtel.**

„Abolar!“ entschlopfte es dazwischen ihren Rippen, und dann nochmals, aber jetzt mit etwas spöttischem Triumph gefährt: „Abolar!“

Sie hatte ihn wieder, den Verlorengegangenen, und wußte, daß es jetzt nur auf sie ankam, ihn die ewig bindende Fessel anzulegen. Freilich mußte sie ihn noch immer als den Väterlichen der Comtesse Szinkewicz betrachten. Aber, war nicht alles schon sonnenklar? Die Verlobung war nicht vielmehr als ein Gaufelspiel gewesen, mit dem sich Abolar den Sitz im Revolutions-Komitee erkauft hatte. Vielleicht lag ihm auch nichts daran, ob er wirklich der Schwiegerjohn des Grafen Anton wurde oder nicht. Jedenfalls war es abgemacht worden, daß die Hochzeit erst nach dem Ausbruche der Revolution vielleicht sogar erst nach ihrer glücklichen Durchführung stattfinden sollte, darauf deutete ja alles hin, denn sonst hätte man ja nicht nötig gehabt, mit der Festsetzung eines bestimmten Termins noch immer zu zögern; es hing eben auch dieser von den kriegerischen Aktionen Mikroslawstis ab.

Und jetzt sagte sich Dorea unter diesem Gedanken: „Comtesse Franziska wird überhaupt nicht Frau von Sinowka werden!“

Soweit konnte sie den Stolz eines polnischen Schlachtschiffen und insbesondere den cholericen Charakter des Grafen Szinkewicz, daß Abolar für die verwegene That, die er plante, niemals Verzeihung finden würde, ob sie gelang oder nicht, und ob auch eine äußerliche Guttheilung des glücklich Vollbrachten aus Staatsraison nicht umgangen werden konnte. In seinem Herzen mißte Graf Anton denjenigen als seinen Todfeind hassen, der ihn vom Ziele seines Ehrgeizes wegdrängte; von einer Heiratsverbindung zwischen den beiden Häusern konnte dann keine Rede mehr sein.

Aber jetzt selbst den eigentlich gar nicht denkbaren Fall, daß Szinkewicz viel Selbstverleugnung entwickeln könnte, sich demüthig unter die Oberhoheit des jungen, siegwarvauchten Feldensjünglings zu beugen und ihm wirk-

lich noch die Tochter zuführen zu wollen, Dorea war da ihrerseits schon die Herrin auf dem Plan, und so wie Abolar dem Grafen Anton, so gedachte sie der Comtesse Franziska zuvorkommen.

O, sie sah alles so deutlich, so folgerichtig kommen. Abolar der Held des großen Tages und sie, seine Verbündete, seine Gekünftige, jedermann mißte wissen, daß er ihr mindestens die Hälfte seines Erfolges zu verdanken habe.

Da reitet er an der Seite seiner Offiziere durch das eroberte Krakau und sie zu seiner Rechten auf einem milchweißen Pferde, das paßte brillant zu der wundervollen Toilette, die sie da anzulegen gedachte, die Kirchenglocken gäßen die Sieger mit festlichem Geläute, brausende Jubelrufe der Kopf an Kopf gedrängten Menge halbtigen dem glänzenden Paare, das sich dankend nach allen Seiten verneigt. „Das sind sie, das sind sie!“ tobt es frenetisch durch die wogende Masse, man hebt die Kinder empor, um ihnen die Helmen dieser glorreichen Tage zu zeigen: „der schöne junge Mann mit den blitzenden Augen, jetzt das ist er, und die edle Dame an seiner Seite, sie hat ihn beigegeben, es ist seine Freundin; sie hat ihn eigentlich zu seinen kühnen Thaten begeistert; sie liebt ihn, natürlich, jetzt doch den Blick, mit dem sie an ihm hängt! Hurra, Abolar von Sinowka und seine Gefährtin, seine Braut!“

Man wird die Leute schon aufzustellen wissen, die das Zeichen zu diesem Rufe zu geben haben. Und dann ist Volkesstimme Gottes Stimme. „Die Braut Abolar von Sinowka!“ geht es donnernd durch die Reihen und aus dem Triumphzug der Aufständischen ist im Nu der Brautzug des Oberbefehlshabers, des Abgottes der Menge, geworden. Wer denkt da noch an das Töchterchen des Grafen Szinkewicz?

Am nächsten Montag fand das große Eis-Kostümfest statt, das schon seit Wochen als die glänzendste Veranstaltung

ung dieses besonders üppigen Carnevals besprochen wurde; es war das vom Krakauer Adel alljährlich arrangierte Wohlthätigkeitsfest, womit der Falsching seinen Höhepunkt erreichte. Und da sich schon in früheren Jahren auch der größte Ballaal als ungenügend erwiesen hatte, die Zahl der sich melden den Gäste zu lassen, fiel man diesmal auf den Gedanken, das Fest im Freien abzuhalten. Zum Schauplatz war der Englische Garten in dem nahe der Stadt gelegenen Dorfe Wola ausersehen. Ein großer Teich mit den ihn umsäumenden, ausgedehnten Rasenflächen war in eine kolossale Eisbahn verwandelt worden, hölzerne Festhallen im Kreis darum bargen die Restaurationsräumlichkeiten.

Zwei Stunden nach Einbruch der Dunkelheit bis gegen Mitternacht jagten auf der Straße nach Wola die Fahrzeug, meist Schlitten, dahin, die die Gäste zum Festplatze trugen.

Emmanuel Feldeck konnte in seiner Stellung natürlich auch nicht umhin, sich an dem Glanztage der ganzen Carnevalsaison zu beteiligen. Dem Wunsch des Komitees gehorchend, das die Gäste möglichst in historischen Kostümen sehen wollte, hatte er die Gewandung eines Soldaten aus den Jugenotten-Kriegen angelegt, ein Kostüm, das seinem Rang nach Einfachheit am ehesten genügte.

Schon nahe am Ziele wurde Feldeck von einem prächtigen Gespann eingeholt: vier feurige Rosse, die dem Rastall eines Fürsten entnommen schienen, zogen einen Schlitten, der eine Art Gondel in Gestalt einer vergoldeten Kiefernuschel darstellte.

Zwei Vereiter im phantastischen, goldverzierten Kostüm von Haiducken saßen auf den Sattelpferden, ein Schwarm von bunt herausgeputzten, waffenförmigen Reitern auf leichten Pferden galoppierte zu beiden Seiten, auf dem thronartigen Vordertheil des Schlittens aber, umgeben von einer Halle lebender, saß duftender Blumen, saß die schöne Dorea Parlagly.

(Fortsetzung folgt.)